

Ein Architekturmagazin?
Ja, aber auch
ein Manifest
der Moderne



KULTUR FÜR ALLE

DIE REEDITION VON »ARTS & ARCHITECTURE«
ZEIGT EINDRUCKSVOLL: DIE AMERIKANISCHE
NACHKRIEGSZEITSCHRIFT HAT BIS
HEUTE EINFLUSS AUF UNSEREN LEBENSSTIL

Nur zwei Jahrzehnte erschien das Magazin in den USA (1945 bis 1967), doch als Manifest der Nachkriegsmoderne wirkt „Arts & Architecture“ bis heute weltweit nach. Eine ganze Reihe von Architekturikonen veröffentlichte dort zum ersten Mal: Richard Neutra,

Rudolph Schindler, John Lautner, Frank Gehry, Richard Meier. Abhandlungen über den „psychologischen Einfluss des Atomzeitalters auf die Kunst“ finden sich neben Fotostrecken zu „Design und die Maschine“, zwischen Bungalows und Möbeln von Charles Eames steht ein Text

zum weltweiten Analphabetismus. Das Wohnungsbauprogramm „Case Study Houses“ machte die Zeitschrift, in der Planer ihre Projekte oft selbst vorstellten, schließlich auch in Europa bekannt. Inzwischen werden Exemplare mit den surrealistischen Covermotiven des Grafikers Herbert Matter hoch gehandelt. Der auf 5000 Exemplare limitierte Neudruck des Taschen Verlags umfasst 118 Ausgaben bis 1954, eine zweite Edition der Jahre bis 1967 ist in Vorbereitung.

.....
»ARTS & ARCHITECTURE
1945-54«, Taschen Verlag,
ca. 500 Euro